

Gesamt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
 Preis vierteljährlich hier 1.40 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirks- und 10 km-Bereich 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M.  
 Einzelabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

**Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.**

Fernsprecher Nr. 29.

Keinigen Gebühr f. d. Inhalt, falls aus gemöhl. Schrift oder deren Raum bei anal. Darstellung 10 % bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Wälderbüchsen und Schwab. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29.

**Amliches.**

**Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betr. den Ankauf von Remonten für das Remonte-depot Breithülen.**

Für das königliche Remontedeport Breithülen wird wie im Vorjahr eine Anzahl Remonten auf Märkten im Lande aufgekauft und zwar:

- am 16. Juni in Mönningen,
- 17. " " Saulgau,
- 19. " " Ravensburg,
- 20. " " Waldsee,
- 21. " " Hall,
- 22. " " Weitzingheim,

je donnerstags von 8 Uhr ab unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die Pferde müssen im Alter von 3 Jahren leben, gesund, fehlerfrei, von gutem Körper- und Fohbau und auf den Knochen unverbraucht sein, auch werden das haben.  
 Ausnahmeweise dürfen auch Pferde, die im Jahre 1901 geboren sind, vorgestellt werden.
- 2) Fensche, Spitzfensche, trüchtige Stuten, Schimmel, Falben, Pferde mit hässlichen Abzeichen sind ausgeschlossen.
- 3) Der Ankauf erfolgt in erster Linie von Züchtern und Pferdebesitzern Württembergs.  
 Die Deckscheine bzw. die Füllscheine sind beizubringen.
- 4) Der Verkäufer haftet für die gesetzlichen Gewährsfehler (Rechtsgesetzblatt 1899 S. 219).
- 5) Die angekauften Pferde werden sofort gegen bare Bezahlung abgenommen.
- 6) Jedem Pferd ist eine neue starke rindlederne Trense mit starkem Gebiß und eine starke Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Stuttgart, den 20. Mai 1905.

v. Scharlen.

**Der Krieg zwischen Rußland und Japan.**

**Die Sage in der Mandchurie.**

London, 24. Mai. Daily Telegraph meldet aus Tokio, daß die Eisenbahnverbindung nach Wladivostok nunmehr unterbrochen und die Festung inselgebeissen abgeschnitten.

**Die Flottenbewegungen.**

Manila, 25. Mai. Nach einer amtlichen Depesche aus Saigon (Vuzon) sind am 20. ds. über 60 Kriegsschiffe an der Ostküste der Balan-Inseln (zwischen Vuzon und Formosa) nordöstlich kreuzend gesehen worden. Es wird angenommen, daß es russische gewesen sind.

Manila, 25. Mai. Ein unbefestigtes Gerücht besagt, die Flotten seien südlich von Formosa zusammengestoßen und die Japaner seien geschlagen worden.

Petersburg, 24. Mai. Die Kommission zur Untersuchung der Uebergabe Port Arthurs hat festgestellt, daß eine Summe von 40 Mill. M., die vor dem Ausbruch des Krieges für die Befestigung Port Arthurs bewilligt worden war, nicht zu diesem Zweck verwendet worden ist. Die Verantwortung für den Verlust des Geldes wird dem Vizekönig Alex.jew zugeschrieben.

**Parlamentarische Nachrichten.**

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 23. Mai. Entlastung des Reichsgerichts. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte tritt das Haus in die Tagesordnung ein und es wird zunächst die namentliche Abstimmung über die Erhöhung der Revisionssumme von 1500 auf 2500 M. wiederholt. Für die Erhöhung werden 119, gegen dieselbe 74 Stimmen abgegeben bei 10 Enthaltungen. Die Erhöhung der Revisionssumme ist also angenommen. Zum § 549 B.P.O. hat die Kommission folgenden neuen Absatz 2 beschlossen: In Rechtsstreitigkeiten über den dingrechtlichen Ansprüche kann die Revision nicht darauf gestützt werden, daß das Gericht seine Urteilsfähigkeit mit Unrecht angenommen hat.

Stadthagen (Soz.) bekämpft die Zustimmung auf das letztste und teilt hier bei dieser Gelegenheit die erfolgte Einwirkung des Justizministers auf das Kammergericht.

Nach einer Erwiderung des Staatssekretärs Niederding und der Beteiligung der Abg. Benzmann (Sp.) und Hinzenberg (el. Sp.) an der hierüber erziehenden Debatte,

wird der von der Kommission vorgeschlagene Absatz 2 angenommen. — § 554 handelt von der Begründung der Revision und führt den Grundzwang ein. Die Kommission hat u. A. beschlossen, daß nach Ablauf der einmonatlichen Frist für Einreichung der Revisionsbegründung auch eine Erweiterung der auf die Revisionsgründe gestützten Anträge nicht mehr erfolgen darf.

Burlage (Z.) beantragt diese Bestimmung zu streichen. Spahn (Z.) befürwortet einen ferneren Antrag, daß die Frist für die Revisionsbegründung eine Verlängerung auch nicht durch Vereinbarung der Parteien erfahren dürfe. Staatssekretär Niederding empfiehlt letzteren Antrag und gibt den Antrag Burlage zur Annahme anheim.

Beide Anträge zu § 454 werden angenommen. Ohne bemerkenswerte Debatte werden nach die übrigen Beschlüsse der Kommission unverändert genehmigt.

Sodann folgt die dritte Beratung des Hagemannschen Gesetzesentwurfes betr. Änderung des Gerichtsverfassungsgesetzes behufs Entlastung des Reichsgerichts in Strafsachen hauptsächlich auf dem Wege einer Erweiterung der Kompetenz der Schöffengerichte.

In der Generaldebatte erhebt Müller-Meinungen (fr. Vp.) die Regierung, die Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen möglichst zu beschleunigen und wendet sich dann gegen den Gedanken einer Befestigung der Schwurgerichte.

Dass (Soz.) stimmt der Erweiterung der Kompetenz der Schöffengerichte zu, erklärt aber namens seiner Partei eine Reihe von Änderungen in der Strafprozessordnung für unerlässlich.

Staatssekretär Niederding wiederholt seine frühere Erklärung, daß der Beschluß der 2. Lesung betr. Verweisung der Prozeßgegenstände vor die Schwurgerichte für die Regierung unannehmbar sei.

In der Spezialberatung werden zunächst verschiedene sozialdemokratische Anträge abgelehnt und dann nach längerer Debatte der Kompromißantrag Himburg (loul.) auf Wiedereinführung des Beschlusses 2. Lesung angenommen und endlich in der Gesamtstimmung das ganze Gesetz. Die Vorlage betr. Ausgabe von 50 und 20 Mark-Noten wird nochmals an eine Kommission verwiesen.

**Württembergischer Landtag.**

Stuttgart, 25. Mai. Die gestrige Sitzung, in welcher mit der Einzelberatung des Eisenbahnetats begonnen wurde, war angefüllt mit parlamentarischer Kleinarbeit, hauptsächlich mit der Behandlung von Petitionen verschiedener Beamtenkategorien. Am Etat selbst hatte auch die Finanzkommission keine oder doch nur geringe Änderungen vorgenommen, welchen das Plenum durchweg seine Zustimmung gab. Insbesondere wurden gutgehenden die von der Regierung vorgeschlagenen organisatorischen Änderungen innerhalb der Generaldirektion, welche dahin gehen, unter Aufhebung der gemeinschaftlichen Ordnungsliste der „Oberbeamten“ eine neue Dienstkategorie für Betriebsinspektoren und Obermaschinenmeister, Vorstände der Eisenbahnhauptkasse und der Eisenbahnhauptmagazinverwaltung, Eisenbahnbau- und Maschineninspektoren im inneren Dienst, Eisenbahnbetriebskontrolleure und Bureauvorstände zu schaffen. Durch diesen Beschluß wurden die Petitionen der Eisenbahninspektoren und Abteilungsingenieure um Befassung in ihren bisherigen Einheits- und Gehaltsverhältnissen für erledigt erklärt. Einer vom Berichterstatter v. Klene und dem Abg. Daubacher gegebenen Anregung, daß auch innerhalb des Verkehrsdepartements die fremdsprachlichen Bezeichnungen mehr und mehr durch deutsche Ausdrücke ersetzt werden sollten, verspricht Minister v. Soden nachzugehen. Zu einem weiteren Wunsch der Bahneleiter nach Einführung des Oberbahnmeistertitels bemerkte Herr v. Soden mit gutem Humor, daß diesbezügliche Wünsche, da sie einer berechtigten deutschen Eigentümlichkeit entzünden, auch bei anderen Kategorien bestehen; um diese Wünsche nicht bis zur Neuregelung des Beamtengesetzes unerfüllt zu lassen, habe er eine aus Beamten des Ministeriums, der Generaldirektion und der Beteiligten Beamtenkreise bestehende Kommission zur selbstständigen Behandlung und Regelung der Einzelfrage eingesetzt, deren Vorschläge zur Zeit dem Staatsministerium unterliegen. Eine längere Debatte knüpfte sich an die Petition der Verkehrsbeamten vom niederen Dienst um Neuregelung der Dienst- und Ruhezeit, wozu die Kommission „Erwägung“ in dem Sinne beantragte, inwieweit eine Verbesserung der dienstlichen Inanspruchnahme, insbesondere auch in Bemessung der Ruhetage und dienstfreien Sonntagen für das gesamte Betriebspersonal sich durchführen ließe. Gestützt auf statistische Belege wies Minister v. Soden nach, daß die württembergischen Unterbeamten der Verkehrsanstalten nicht ungünstiger gestellt sind, als diejenigen in Preußen und Baden; die Verbesserung der

Lage dieser Kategorien lasse die Verwaltung sich selbstverständlich angelegen sein, insbesondere werde angestrebt, dem Personal jährlich 17 dienstfreie Sonntage und die Möglichkeit eines zweimaligen Gottesdienstbesuchs im Monat zu gewähren. Der Kommissionsantrag auf Erwürdigung wurde angenommen. Ueber die Eingabe der Bahn- und Weichenswärter, die zum Schluß noch in Angriff genommen wurde, konnte wegen der vorgehenden Zeit nicht mehr entschieden werden. Im übrigen ist aus den Verhandlungen noch hervorzuheben, daß eine Eingabe der Stuttgarter Hotelbiererei um Erlassung der Bahnsteiggebühren der Regierung zur Renuntiation übergeben wurde. Eine vom Abg. Guoth angeführte Frage, die Erleichterung und Sicherung des Milchtransports im Sommer durch Anbringung von Kühlvorrichtungen in den für die Milchbeförderung bestimmten Waggons, verspricht Minister v. Soden in Erwägung zu ziehen, wobei er durchblicken ließ, daß damit naturgemäß auch eine Verteuerung des Milchtransports verbunden wäre. Die Beschwerden über ein angebliches parteiliches Verfahren bei der Verpachtung von Bahnhofswirtschaften, worauf der Berichterstatter die Aufmerksamkeit lenkte, wies Staatsrat von Balz als durchaus unbegründet zurück, indem er bemerkte, die Verwaltung verfuere dabei mit der größten Gewissenhaftigkeit und strebe nach dem Grundsatz, daß nicht das billigste Angebot, sondern dasjenige, bei welchem die Interessen des Publikums und der Verwaltung am besten gewahrt erscheinen, berücksichtigt werden solle. — Die Petitionskommision hielt gestern nachmittag eine Sitzung ab; in derselben handelte es sich um die Verteilung von Referaten und die Entgegennahme von Berichten. — Die Finanzkommission tritt am Freitag nachmittag zu einer Sitzung zusammen.

**Tages-Neuigkeiten.**

**Aus Stadt und Land.**

Stuttgart, 25. Mai. Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers, wird am Samstag den 27. Mai vormittags 8 Uhr 15 Min. hier eintreffen, um an der Hauptversammlung des deutschen Flottenvereins teilzunehmen. Ein offizieller Empfang findet nicht statt. Der Prinz wird im Residenschloß Wohnung nehmen. In Begleitung des Prinzen befindet sich Korvettenkapitän Schmidt von Schwend. Die Abreise erfolgt am Sonntag den 28. Mai abends 9 Uhr 12 Min.

Stuttgart, 23. Mai. Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats legte heute seine Beratungen fort und verhandelte über die reichsgesetzliche Regelung des Privatversicherungswesens, ferner über die Erhebungen des Landwirtschaftsrats über die einheimische Fleischproduktion, über die Entwicklung der Preisberichtsstelle des Landwirtschaftsrats, über die Verwendung der vom Reichsamt der Inneren demwilligten 20 000 M zur Ausführung von Fütterungsversuchen, über den Beschluß der diesjährigen Plenarversammlung über die Verwendung von Kartoffelstumpf bei der Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln und über die Errichtung einer internationalen Agrarkommission in Rom. Dautt war die Tagesordnung erledigt. Nachm. 5 Uhr führten die Teilnehmer durch die Anlagen über die Schlösser Rosenstein u. Wilhelm nach dem Burgholz, wohin sie Staatsminister Dr. v. Bismarck zum Abendessen geladen hatte. Die Gäste sind durch die freundliche Aufnahme, die ihnen in Württemberg zu Teil geworden ist, sehr erfreut. Auch die landschaftliche Schönheit unseres Landes und die hochentwickelte Kultur der landwirtschaftlichen Betriebsweise, wie sie von der Hochschule Hohenheim in alle Kanäle des Landes ausgeht, hat die größte Aufmerksamkeit der Teilnehmer erregt, von denen verschiedene bisher noch keine Gelegenheit gehabt hatten, unser Land zu schauen.

Stuttgart, 25. Mai. Nach kurzem Weiden ist heute nachm. hier General v. Inf. z. D. Wilhelm v. Wöllern im Alter von 75 Jahren gestorben. Noch vor kurzer Zeit hatte sich der General in rüstiger Gesundheit bei dem Weichenbegängnis des verst. Generalarzts v. Fichte beteiligt; erst vor wenigen Tagen besiel ihn eine Erkältung, an deren Folgen er nun heute nachmittag verstorben ist. Der um Württemberg's Armeekorps hochverdiente General ist am 31. Oktober 1829 als Angehöriger einer alten Nürnbberger und dann Ulmer Patrizierfamilie geboren. Schon im Herbst des Jahres 1845 ist er in die Offiziersbildungsanstalt zu Ludwigsburg eingetreten. Er wurde dann am 9. Oktober 1848 zum Leutnant im 6. Inf. Reg. befördert. Er war es, der einst im französischen Feldzug seine Truppen am Berg Meilly zu glanzvollem Sieg geführt hat, und er ist als erster und bisher einziger württembergischer General an der Spitze des Armeekorps seines engeren Heimatlandes gestanden.



